

1953

- die am 28.03. im Gasthaus „Zum Engel“ gegründete Gruppe wird in den Bezirk Heidelberg eingegliedert
- zum Vorsitzenden wird Helmut Stapf gewählt, Schwimmmeister Karl Schwanz wird Technischer Leiter
- 42 Mitglieder zu Beginn, zum Ende des Jahres waren es bereits 71
- Mitgliedsbeitrag für alle 2,50 DM, davon erhielt die Gruppe 10 Prozent
- erste Veranstaltungen: ein feuchtfröhlicher Mai-Ausflug und eine Omnibusfahrt nach Köln
- Abnahme der Fahrtenschwimmabzeichen im Main zw. Staustufe + jetzigen Ruderhaus
- Sommerausbildung an jeden Abend von 19.30 Uhr bis Einbruch Dunkelheit, Wintertraining in Würzburg
- Rettungsdemonstration als Werbevorführung beim 25. Stiftungsfest des Kanuclubs
- Teilnahme an Gründung der Gruppe Lauda und des Bezirks Frankenland (insgesamt vier Gruppen)
- Karl Schwanz (TL) u. Elfriede Träger (Frauenbeauftragte) werden in den Bezirksvorstand gewählt

1954

- Beruflich bedingte kurze Amtszeit von Stapf: nach einem wird er von Leonhard Hollenbach abgelöst
- Ehrung für Alfred Hofmann (15 Jahre): Rettung eines 7-jährigen Jungen aus der Tauber
- Aufbauhilfe: Gründung der DLRG Taubertal und Werbeveranstaltung in Walldürn (22 Personen)
- großgeplante Werbevorführung im Main fiel schlechtem Wetter zum Opfer
- alle vierzehn Tage geselliger Kegelabend im „Goldenen Adler“
- erstes offizielles Schreiben an die Stadt wegen Zuschüssen
- Teilnahme an Bezirkspfingstfahrt ins Allgäu
- Monatsversammlungen an jeden zweiten Mittwoch im Monat
- über 1.000 Wachstunden im Tauberbad und am Main
- gemeinsam mit anderen Gruppen fährt man wieder im Winter zum Training nach Würzburg

1955

- von Wertheim angeregtes Vergleichsschwimmen mit 4 Bezirken lehnt der Landesverband ab
- gute finanzielle Lage: Anschaffung eines Tauchretters mit Unterstützung von Spendern und Stadt
- Aufbauarbeit zur Gründung der Nachbargruppen Urphar und Freudenberg
- „Wertheimer Werbetruppe“ unterwegs: dieses Mal in Boxberg zur Gründung der DLRG
- erster großer Einsatz im Main: 14 Schwimmer ohne, 1 Person mit Tauchgerät retten einen jungen Mann
- weiterhin Treffpunkte Kegelabende und Monatsversammlungen (neben der Ausbildung)
- erstes aktenkundiges Protokoll einer Vorstandssitzung
- erfolgreiche Hilfe und Unterstützung: Gründung der DLRG Urphar
- leichter Frust: wieder musste die große Werbeveranstaltung in Wertheim wegen Schlechtwetter ausfallen
- Bezirksgeneralversammlung in Wertheim mit Tanzabend im Gasthaus „Löwen“

1956

- Papiermangel: Berichte werden auf Rückseite der Einladung zur Bezirksgründung geschrieben
- Dankes- und Ehrenurkunden an Frau Träger, Schwanz und Wognitsch
- Suche bei zwei ertrunkenen Kindern beim Hochwasser
- spezielle Ausbildungstage mit dem Tauchretter
- Aufstellung von Katastrophentrupps durch den Landesverband verzögert sich aus finanziellen Gründen
- nach zwei Ertrinkungsfällen in der Tauber wird Beatmungsgerät mit Bezirksunterstützung angeschafft
- schon nicht mehr wegzudenken: weiterhin viele Wachstunden im Bad und an den Flüssen
- Bezirk bildet selbständig Katastrophentrupps: Tauberbischofsheim, Boberg und Wertheim
- Aktivenschwund aus beruflichen Gründen führt zu Unstimmigkeiten in der Gruppe
- unplanmäßiger Filmabend: Vorführung eines Tonfilms, jedoch Apparat nur für Stummfilme gebaut

1957

- bei schwach besuchter Jahresversammlung tritt Hollenbach überraschend zurück (prov. Weiterführung)
- außerordentliche Neuwahlen notwendig: Karl Schwanz wird Vorsitzender
- Stadt Wertheim tritt der DLRG als kooperatives Mitglied bei
- Aufstellung und Ausstattung von Katastrophentrupps hat im Bezirk Vorrang, allerdings nur wenig Mittel
- Regelungen für den Einsatztrupp durch den Bezirk: Stärke, Rechte, Versicherung, Fw-Schutzabgabe
- Dankeschreiben vom Bezirk nach vier erfolgreichen (!) Einsätzen
- 32 Personen werden der Stadt gemeldet, die ehrenamtlich an Einsätzen und Übungen teilnehmen
- Fahrten zu Trainingsabenden nach Würzburg weiterhin sehr gut besucht
- Wertheimer DLRG-Katastrophentrupp wird offiziell in den Dienst gestellt
- Mitgliederzahl liegt bei 110, im Vergleich zu anderen Gruppen jedoch nur langsamer Anstieg

1958

- Weiterhin Unruhe im Vorstand: wieder zwei Jahreshauptversammlungen mit größeren Veränderungen
- nach kommissarischer Führung durch Hans Brettschneider übernimmt Herbert Emmert den Vorsitz
- in den Faschingswochen geht Teilnahme an Trainingsfahrten soweit zurück, dass sie eingestellt werden
- Stadt gewährt nach weiteren Unglücksfällen großzügigen Zuschuss für Anschaffung eines Rettungsbretts
- Schreiben des Vorsitzenden an alle Mitglieder zur „Wiederbelebung“ des Vereinslebens
- Einsatztrupp wird in Bereiche unterteilt: Hofgarten, Innenstadt und Bundessiedlung
- Aktiven treffen sich wieder: alle zwei Wochen beim Kegelabend im Gasthaus „Waldhaus“
- gesellige Veranstaltungen: Filmabend und Nikolausfeier (im „Terrassen-Cafe“ Alte Steige)
- das Vereinsklima wird wieder merklich besser: Wiederaufnahme der Übungsfahrten nach Würzburg
- Katastrophentrupps im Landesverband Baden nur noch in Boxberg, Tauberbischofsheim und Wertheim

1959

- Verein hat sich wieder gefangen, gute Beteiligung bei Jahreshauptversammlung und Kappenabend
- Teilnahme am Fackelzug anlässlich des 75. Geburtstages des Bürgermeisters
- jede Woche wird eine Weiterbildung des Katastrophentrupps abgehalten.
- Anschaffung eines Schlauchbootes und eines gebrauchten Motorbootes (Reparatur in Eigenleistung)
- Stärkung der Basis wird vorangetrieben: Aufbau einer Jugendgruppe und einer Frauengruppe
- DLRG moniert das alte Tauberbad und ermuntert Stadt zum Bau eines modernen Freibades
- bei großer Werbeveranstaltung mit anschließenden Sommerfest wird das Motorboot eingeweiht
- intensive Zusammenarbeit bei Schwimmlehrgängen mit den Schulen: über 140 Abzeichen
- bei den Neuwahlen im Bezirk löst Herbert Emmert Elfriede Träger als Stv. Bezirksleiterin ab, auch Else Probst (Frauenbeauftragte) und Hans Brettschneider (Technischer Leiter Nord) kommen in den Vorstand

1960

- Bootsbau (Renovierung/Überholung) in der Messehalle an jedem Mittwoch
- Anschaffung von einheitlicher Sportbekleidung zur Präsentation in der Öffentlichkeit
- wieder Schwimm- und Rettungsschwimmkurse in Kooperation mit den Schulen in den Sommermonaten
- Nachwuchs gesucht: Info-Abend „Einsatztrupp“ für jüngere Mitglieder im Tauberbad mit Übungen
- bei traditionellen Messebummel wird der „1.“ Gruppenleiter Helmut Stapf als Gast begrüßt
- eindrucksvoll: 3.680 Wachstunden im Tauberbad und am Main
- Einsatz: Erfolgreiche Suche nach ertrunkenen amerikanischen Soldaten im Main
- mit Bezirksunterstützung werden weiterhin im Winterhalbjahr Übungsabende in Würzburg angeboten
- Schreiben an Stadt wegen Ausbildungs- und Geräteräumen im alten Krankenhaus
- Mitgliederstand bewegt sich nur langsam nach oben: zum Jahresende werden 117 gezählt

1961

Einige Lücken (fast 5 Monate) im Archiv

- das Hauptaugenmerk der Gruppe liegt bei der Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung
- im Frühjahr kann endlich das renovierte und überholte Motorboot zu Wasser gelassen werden
- Teilnahme an Einsatzwagen-Weihe des Bezirksfahrzeugs mit Geräteausstellung in Tauberbischofsheim
- noch ein Schreiben: Stadt gibt als Antwort an, dass neues Freibad in Eichel errichtet werden soll
- nach weiteren Archivlücken wird Herr Erich Lenitzki als 1. Vorsitzender von der Stadt angeschrieben
- DLRG erhält in der Oberen Eichelgasse (ehem. Frauenarbeitsschule) zwei Räume zugeteilt
- offizielle Übergabe der Räumlichkeiten mit Inventarliste, die mit dem Roten Kreuz geteilt werden

1962

- bei der Jahreshauptversammlung im April wird Hans Brettschneider Vorsitzender
- die Mitgliederzahl bleibt konstant: nun 188 Mitglieder

Keine weiteren Unterlagen im Archiv vorhanden

1963

- Hans Brettschneider weiterhin Vorsitzender
- zahlreiche Geldzuweisungen über Gerichtsverfahren

Kaum Aktenmaterial vorhanden

1964

- großes Bootsunglück erweckt den Einsatztrupp wieder
- Karl Schwanz übernimmt wieder das Ruder nach 2 Jahreshauptversammlungen
- weiterhin Haupteinnahmequelle sind Gerichtszuweisungen
- 4.731 Wachstunden an Main und Tauber sowie im Tauberbad
- 346 Schwimmscheine werden abgenommen
- 12 Nichtschwimmlehrgänge durchgeführt
- in der Eichelgasse werden weiterhin zwei Räume zur Ausbildung und Gerätelagerung genutzt
- kaum Einsatzmaterial: 1 Tauchgerät, kein Boot, keine Tauchanzüge
- weiterhin wenig Aktenmaterial

1965

- neue Generation bringt Neuaufbau u. Aufschwung der gesamten Gruppe
- Adolf Kehe wird nach 40 Jahren in DLRG zum Vorsitzenden gewählt
- Stadtrat + Pfarrer Karl Schwindt wird Stv. Bezirksleiter
- ab 1. März erhält am immer montags Trainingsmöglichkeiten in de Schwimmhalle
- Einweihung des Freibades bringt noch bessere Ausbildungsmöglichkeiten
- DLRG stellt sofort Rettungswache im Bad zur Unterstützung der Schwimmmeister
- Beteiligung am Vergleichsschwimmen in Buchen mit 2 Seniorenmannschaften
- Todesfälle im Main forcieren den Aufbau des Einsatztrupps
- Einweihung des Einsatzwagens, Spendensammlung für Spezialschlauchboot
- Mithilfe beim Bundesschwimmfest mit Vorführungen

1966

- Kappenabend im Rittersaal der Burg bei –10 Grad
- Organisation des Schulwettbewerbes „Abnahme von Abzeichen“
- erste Bemühungen um eine feste Wachstation im Freibad
- weiterhin Unterbringung der Freibadwache im Zelt: Anschaffung eines Großgerüstzeltes
- Mehrere Besprechungen wegen Einsatzfähigkeit wegen DLRG-Station u. Zuwendungen
- Großeinsatz im Tauberhafen: Bergung eines Passagierschiffes
- im städtischen Haushalt werden 500,- DM als jährlicher Zuschuss eingestellt
- Pressemittlung: Bitte an die Bevölkerung die DLRG bei Schwimmunfällen zu informieren
- Kontaktaufnahme zur Wasserwacht Kreuzwertheim zwecks Zusammenarbeit
- wieder zwei neue Lehrscheininhaber erhöhen die sehr gute Ausbildungsarbeit

1967

- Karl Schwindt im Landes- und Bundesvorstand der DLRG-Jugend vertreten
- Unstimmigkeiten im Vorstand führen zu Rücktritten
- bei Neuwahlen bleibt Adolf Kehe im Amt, Dieter Dörr wird Jugendwart
- kostenlose Füllung der Tauchflaschen beim Sauerstoffwerk Reicholzheim
- 10-tägige Ausbildungsfahrt des Einsatztrupps an der Ostsee mit Tieftauchen u. Strandwache
- weitere Probleme u. Rücktritte wg. Ausbildungsfahrt, Tauber-Wachstation u. Freibad
- Sparsamkeit hat oberste Priorität in allen DLRG-Bereichen
- Einsatz an der Haslocher Brücke: Leichenbergung
- Wachturm an der Taubermündung errichtet verstärkter Einsatz von Bezirksgruppen
- klare Vorgabe: Aufstellung eines kompletten DLRG-Wasserrettungsdienst-Zuges

1968

- Kauf eines Motorrettungsbootes + Anhängers komplettiert die technische Ausrüstung
- wieder neue Lehrscheininhaber erhöhen die Zahl der Ausbilder auf 10
- Weihe des Bootes auf den Namen „Seeadler“ mit Einsatzübung und Tanzabend
- Jahreshauptversammlung vor kleiner Kulisse: nur 15 Personen
- nach dem Einsatztrupp soll nun die Jugendarbeit aufgebaut werden
- Beteiligung am „Tag der Jugend“ mit Werbeaufstellung
- Zeltordnung (Freibad) und Richtlinien für Tauberwache aufgestellt
- Mitgliederliste wird überarbeitet und aktualisiert: 150 Mitglieder
- Antrag eines Ausschlussverfahrens bringt wieder Unruhe
- Raumsuche wird akuter, Hallenbadzeiten werden erweitert

1969

- Kauf von Clubabzeichen für alle Aktiven
- Vergleichsschwimmen mit Buchen in der Kleinschwimmhalle
- Bezirkswochenendlehrgang in Wertheimer Jugendherberge für Bootsführer
- Materialbestand wird überprüft u. eine Inventarliste angelegt
- Ehrung von Heinz Pichler für 40 Jahre Mitgliedschaft
- Werbevorführung bei Eröffnung des Lengfurter Hallenbades
- Schauriger Einsatz: Bergung von Leichenteilen in der Tauber
- auf Wertheimer Initiative führt Bezirk Ausbilderlehrgang in Walldürn durch
- Adolf Kehe tritt überraschend als Vorsitzender zurück
- Bezirk versucht zu helfen und die Probleme zu beseitigen

1970

- Bei Jahreshauptversammlung wird Karl Schwindt zum Vorsitzenden gewählt
- Gerhard Hoffmann und Werner Altmann werden zu Jugendwarte bestimmt
- Hochwassereinsatz: 7 Gruppen leisten über 2.000 Stunden, 840b allein von Wertheim
- großer Materialverlust durch Heizöl u. Chemikalien, besonders Boote u. Tauchmaterial
- Mitgliederzahl steigt auf 180, jedoch Unstimmigkeiten mit Bezirk
- Anschaffung eines Einsatzfahrzeuges mit Anhänger mit Spendenaufruf
- Einsätze: US-Bus stürzt in Main, Matrose fährt Wasserski (6 Leichenbergungen)
- Anschaffung von weißen Pullovern für die Aktiven
- Eigenbau eines Motorrettungsbootes (Verkauf des „Seeadlers“)
- DLRG-Heim im Freibad wird geplant und gebaut

1971

- Vorsitzender Schwindt wird wiedergewählt
- Haushaltsplan aufgestellt: 2.800,- DM
- Manfred Schönfeld nun technischer Mitarbeiter im Bezirk
- Inventarvertrag mit Distelbrauerei wegen Einrichtung Gruppenraum
- Einweihung des Vereinsheimes mit Vorführungen und Tanz
- Wache an der Tauber mit Unterstützung von 15 Bezirksgruppen
- für die Tauberwache steht ein Zelt und ein Wachturm auf dem Kanugelände
- die Jugend wählt erstmals ihren Leiter selbst: Horst Peter
- Statistik: fast 1.600 Wachstunden, 440 Schwimmprüfungen, 225 Mitglieder
- fast kompletter Einsatztrupp fährt zur Tauchprüfung nach Philippsburg

1972

- Werbetafel an der Tauberbrücke wird von der Stadt abgelehnt
- offizielle Übergabe der Wachstation an der Tauberbrücke
- jährliche Zuwendung der Stadt zu den Energiekosten im Heim
- weiterhin doppelte Wache im Freibad und an der Taubermündung
- Rettung eines Amerikaners an der Mainspitze
- Restfinanzierung des Einsatzwagens mit viel Schriftverkehr
- Karl Schwindt weiterhin auch Stv. Bezirksleiter
- Arnulf Gassner übernimmt die Leitung der Jugend
- weiterhin Stärkung des Einsatztrupps und der Rettungswache

1973

- Karl Schwindt bittet um Landkreiszuschüsse für den Katastrophenschutz
- Teilnahme an Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen des Bezirkes in Tauberbischofsheim
- Bemühungen um Einrichtung einer DLRG-Wachstation am Tauberhafen verlaufen im Sande
- Stadt muss sparen: Bewirtschaftungskosten werden auf 250,- DM gekürzt
- 20 Jahre DLRG Wertheim mit bunten Programm: Empfang bei der Stadt, Schlauchbootrallye, DLRG-Schau auf Main u. Tauber, Tanzabend, Frühschoppen u. Kindernachmittag
- einmalig: Strecke der Rallye vom alten Tauberbad bis zum Freibad (1,5 Stunden Fahrtzeit)
- Mithilfe bei Rettungsübung der Wasserwacht Marktheidenfeld durch Tauchgruppe
- bei den Neuwahlen wird Theo Schömig Vorsitzender, Karl Schwindt Ehrenvorsitzender
- die Jugend unter Leitung von Hans Trost trifft sich jeden 2. Mittwoch und will eigenes Konto

1974

- Spendenaufruf für Einsatzmittel führt zu Großanschaffungen von Tauch- und Zeltmaterial
- Verhandlungen mit Distel-Brauerei wegen Erweiterung der Inneneinrichtung (mehr Bänke)
- Aufstellung eines Heim-Nutzungsvertrages mit Stadt und einer Heimordnung
- Familienangehörige von Wachgängern erhalten 50 % Ermäßigung bei Freibadbenutzung
- Bitte an Stadt um Unterstützung der Wachstation am Tauberhafen
- Kontaktaufnahme zur Ortsverwaltung Mondfeld wegen Wache am Baggersee
- auswärtige Gruppen erhalten für Übernachtungen auf Campingplätzen Zelte gestellt
- vielseitig engagiert: Mithilfe beim Kindergartenfest in der Uihleinstraße
- Teilnahme mit 4 Tauchern und kompletten Einsatztrupp an Bezirkstauchprüfung
- Info-Nachmittag auf dem Campingplatz Bettingen mit Vorführungen

1975

- Anlegung einer Inventurliste mit Übersicht Vermögenslage und Abschreibung
- Teilnahme an der Sternfahrt „50 Jahre LV Baden“ in Karlsruhe
- Schlauchbootrallye im Rahmen eines Altstadtfestes und Brückeneinweihung
- Erstmals starten Frauen bei der Rallye in einer Extra-Wertung
- Teilnahme an zweitägiger Großübung des THW am Mondfelder Baggersee
- Pfingstzeltlager der Jugend auf der DLRG-Tauberinsel in Werbach
- neues Rettungsdienstgesetz erweitert das Aufgabengebiet der DLRG
- heißer Sommer: Über 1.600 Wachstunden im Freibad geleistet
- Theo Schömig tritt aus beruflichen Gründen bereits nach kurzer Zeit zurück
- Jugendleiter Hans Trost erklärt sich bereit das Amt zu übernehmen

1976

- größeres Aufgabenfeld durch das neue Landes-Rettungsdienstgesetz
- Schlauchbootrallye in Wertheim mit 50 Mannschaften
- Besuch des Tender Main mit 11 Personen
- gemeinsame Schlauchbootfahrt auf der Donau mit weiteren Gruppen
- Anschaffung eines neuen Einsatzwagens
- Ausstattung der Einsatztruppmitglieder mit orangen Overalls
- heißer Sommer = volles Freibad : über 1.500 Wachstunden geleistet
- Spendenaufruf (Flugblätter) an alle Wertheimer Bürger
- Informationsnachmittag in Mondfeld mit Fahrzeugübergabe
- Aufstellung einer Rettungswache für den Mondfelder Baggersee

1977

- Rettungsschwimmabzeichen lösen Grund- und Leistungsschein ab
- neuer Alarmierungsplan für den Einsatztrupp
- Mitbenutzung des Tauberwachstation durch die Motoryachtclub
- Schlauchbootrallye mit anschl. Tanz in der Main-Tauber-Halle
- große Diskussion wegen Gebietsreform: Wertheim zum LV Württemberg ?
- viertägiger Vatertagsausflug in Österreich (Schlauchbootfahrten)
- Übernahme des alten Kiosk im Freibad als Gerätelager
- Aussetzung der Rettungswache Mondfeld wegen der Versicherungsproblematik
- Kontaktaufbau zur DLRG-Gruppe Weibersbrunn (Spessart)
- Aufteilung des Vorstands in vier Arbeitsbereiche

1978

- Karl Schwanz und Georg Herz werden zu Ehrenmitgliedern ernannt
- Großer Anteil an Mondfelder Jugendlichen, jedoch Fahrtproblem
- Festakt im Rathaus anlässlich des 25-jährigen Jubiläums
- Übernahme des Tauberheimes komplett durch den Motoryachtclub
- Anschaffung einer Stereoanlage für das Heim
- 2. Vorsitzender Manfred Schönfeld wird zum Geschäftsführer im Bezirk gewählt
- Schlauchbootrallye mit Rahmen „25 Jahre DLRG Wertheim“ (Festabend)
- viertägige Ausbildungsfahrt ins Rhonetal (Schweiz)
- Querelen (Rücktritte) im Vorstand und Einsatztrupp
- Überarbeitung des Gestattungsvertrages für das Vereinsheim

1979

- Schlauchbootrallye verbunden mit einigen Bezirksehrungen
- weiterhin Probleme (Rücktritte) im Vorstand
- Helferfahrt zum Freizeitpark Haßloch mit 65 Personen
- Teilnahme u. Absicherung des 1. Wertheimer Fischerstechens
- Umbau der alten Kioskhütte zur Werksatt
- Anschaffung (z.T. Eigenleistung) eines Spezial-Einsatztruppanhängers
- erste Erfolge bei Rettungsschwimmwettkämpfen
- Harald Oberdorf wird neuer Jugendleiter
- erstmals leichter Rückgang in der Mitgliederbewegung
- 1. Vorsitzender Trost erklärt sich nach Rücktritt doch bereit weiterzumachen

1980

- Doppeljubiläum von Adolf Kehe: 60 Jahre in der DLRG + 75. Geburtstag
- Postwurfsendung (5.000 St.) zwecks Mitgliederwerbung
- erstmals Pfingstzeltlager durch die Jugendgruppe in Werbach
- Kostenlose Reklame mittels Dia bei den Wertheimer Kinos
- Ernennung von Adolf Kehe zum Ehrenmitglied
- DLRG-Info-Veranstaltung auf dem Marktplatz mit Geräteausstellung
- traditionell im Mittelpunkt: Schlauchbootrallye in Wertheim
- Anschaffung eines Arbeits- und Einsatzschlauchbootes
- große Katastrophenschutzübung im Raum Bronnbach
- Vorsitzender Trost tritt endgültig zurück, Waltraud Conrad wird 1. Vorsitzende

1981

- zweitägiger Einsatz bei der Suche nach einer Person in der Tauber
- Mitgliederzahl hat sich um die 200 eingependelt
- zur 9. Schlauchbootrallye kommen 49 Mannschaften
- Kauf eines Motorschlauchbootes incl. Motor
- Pfingstzeltlager der Jugend in Rothenburg
- DLRG-Werbetage im Rahmen des Fischerstechens (Geräteausstellung)
- Anschaffung von Rettungswesten und Lungenautomaten
- Aussprachen erwünscht: Probleme in der Jugendarbeit
- stark im Trend: Teilnahme an 4 Schlauchbootrallyes
- Umbau des Vereinsheimes wird erstmals in Betracht gezogen

1982

- Bevölkerung dankbar: Großaufgebot bei der Bekämpfung des Hochwassers
- leider jedoch auch wieder einige Hochwasserschäden im Vereinsheim
- erstmals einwöchiges Zeltlager in den Pfingstferien in Lechbruck (am Lechsee)
- die Schlauchbootrallye feiert Jubiläum: zum 10. Mal Zuschauermagnet
- Umbau der provisorischen Küche im Heim
- aktiv in der Ausbildung: vier neue Bootsführer und zwei Rettungstaucher
- DLRG im Trend: Anstieg der Mitgliederzahl auf 224
- zahlreicher Schriftverkehr wegen TÜV-Abnahme von Martinshorn und Blaulicht
- Umbau des Einsatzanhängers wird begonnen, an einen Getränkeautomaten wird erstmals gedacht
- größere Zuwendungen für Hochwassereinsatz von Bezirk und Landesverband

1983

- Kassenverwalter erinnert an anstehende Neuwahlen: Horst Schnell übernimmt die Gruppe
- Bittschreiben an alle Mitglieder um Spende von Einrichtungsgegenständen
- mal etwas anderes: Saisonöffnungsfahrt mit einem Mainschiff
- Teilnahme an Bürgeraktion „Saubere Tauber“ gekoppelt mit Schlauchbootrallye
- Ausweitung des Altstadtfestprogramms: erstmals Hamburger im Angebot, außerdem noch Filme
- Pfingstzeltlager führt nach Waging, auch das Fischerstechen im Tauberhafen wird wieder gesichert
- Bessere Verständigung: Anschaffung von Funkgeräten für Einsatzwagen und Handsprechverkehr
- „Sprechstunden“ des 1. Vorsitzenden im Vereinsheim an jedem Samstag
- beim 30-jährigen Bezirksjubiläum erhalten Hans Trost und Gerhard Hoffmann das goldene Verdienstabzeichen
- Kontaktaufnahme zu einer Schweizer Lebensrettungsgesellschaft

1984

- Umstellung der Mitgliedsdaten auf EDV / Erste-Hilfe-Kurs mit 20 Aktiven
- gemeinsame Einsatzübung mit Feuerwehr und DRK an der Mainspitze (Fahrzeugbergung)
- schon traditionell: Pfingstzeltlager und Schlauchbootrallye
- wieder Anschaffung und anschließende Überholung eines gebrauchten Motorbootes
- erste Erfolge im Rettungsschwimmen: Andreas Hoffmann wird in Weinheim Landesmeister
- Tauchausbildung problematisch: Technischer Leiter wünscht sich eigenen Tauchwart
- großer Disco-Abend der Jugend in der Main-Tauber-Halle bringt beträchtlichen Gewinn
- Beteiligung am Wertheimer Weihnachtsmarkt mit einem Waffelstand
- Bereitschaftsdienst bei Flutkatastrophe im Main-Tauber-Kreis
- Großeinsatz bei Einsturz der Eisenbahnbrücke nach Kreuzwertheim

1985

- bei der Jahreshauptversammlung wird die Stadt mit einem Marmorsockel für die Unterstützung gedankt
- nach EDV-Umstellung und Entfernung von „Karteileichen“ ist die Mitgliederzahl wieder bei 200
- gesamter Einsatztrupp erhält Einweisungen in den ordnungsgemäßen Funkbetrieb
- Bootsführer-Lehrgang mit Prüfung des Landesbandes in Wertheim
- erste Bemühungen um Finanzierung eines neuen Einsatzwagens, der ständig ausfällt
- Tag der DLRG-Jugend mit Infoständen im Rahmen der Gebrauchtwagenausstellung
- Anschaffung eines Großmannschaftszeltes mit Zubehör
- Wolfgang Hauser wird neuer Jugendleiter und baut das Jugendprogramm mit neuen Ideen aus
- weitere Erfolge bei Landesmeisterschaften, erstmalige Teilnahme von Werheimern bei den Deutschen
- Teilnahme an einer DLRG-Großeinsatzübung in Freudenberg

1986

- Horst Schnell bei Hauptversammlung wiedergewählt, Schlauchbootrallye nicht mehr zeitgemäß
- dringend erforderlich: Übungspuppe zur besseren Ausbildung der Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW)
- der Bereich „Versicherungen“ wird überarbeitet und zum Teil erneuert bzw. ergänzt
- hervorragende Ergebnisse bei Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften forcieren das Training
- Jugend aktiv: Schlauchbootfahrt am 1. Mai, Pfingstzeltlager in Landsberg, Teilnahme an Festumzug
- statt Rallye wird ein Geschicklichkeitsschwimmen ausgeschrieben: nur eine Anmeldung = Ausfall
- Jugendvorstand erweitert Programm und ändert innere Struktur mit neuen Ämtern
- Schwimmbildung tendiert mehr Richtung Wettkampf: Durchführung der 1. Vereinsmeisterschaften
- Jugendtreff wird wieder eingeführt, hierbei entwickeln sich auch Ideen für eine Vereinszeitung
- erfreulich: Bezirk bezuschusst den neuen Einsatzwagen mit Zweidrittel der Kosten

1987

- nach dem Tauchwart wird auch zeitgemäß der Posten des Schwimmworts in den Vorstand aufgenommen
- Übergabe des neuen Einsatzwagens und HLW-Vorführung am Tag der DLRG-Jugend
- an der 1. Mai-Schlauchbootfahrt beteiligen sich über 50 Personen, wieder Erfolge bei Wettkämpfen
- nochmaliger Versuch eines Vergleichsschwimmens scheitert am Desinteresse u. damit endgültig
- Kauf einer HLW-Übungspuppe wird einstimmig beschlossen und durchgeführt
- Teilnahme u. Sicherung beim Fischerstechen, Tauber in Flammen und Freudenberger Fackelschwimmen
- auch das war nur eine Frage der Zeit: Rauchverbot bei Sitzungen, Veranstaltungen und im Wagen
- DLRG mit Hamburgerstand beim Altstadtfest beliebter Anlaufpunkt für jung und alt
- aufgrund größeren Arbeitspensum gibt es neue Gremien: Vergnügungsausschuss, Tauchgruppe
- erstmals durchgeführtes Sommernachtsfest zum Ausklang der Freibadsaison kommt gut an

1988

- gute Jugendarbeit zahlt sich aus: Mitgliederstand beginnt wieder spürbar zu wachsen
- Vorstellung der neu angeschafften HLW-Übungspuppen bei der Jahreshauptversammlung
- Frühjahrshochwasser erfordert wieder viele Einsatzstunden mit großer Bezirksunterstützung
- Jugend-weiblich-Staffel stark: erstmals eine Wertheimer Mannschaft bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin
- Info-Stand bei Main-Tauber-Ausstellung, Pfingstzeltlager am Edersee
- Heimrenovierung (Inneneinrichtung) in der Sommersaison nach Hochwasserschäden
- Teilnahme, Sicherung und Kaffee-/Kuchen-Verkauf beim Fischerstechen, Hamburger beim Altstadtfest
- Besonderheit: Festakt für das 35-jährige Jubiläum in der Aula
- Tauchausbildung muss dringend verbessert werden, wenn die Einsatzfähigkeit gehalten werden soll
- Zuwachs an jugendlichen Mitgliedern macht sich im Training bemerkbar: nun vier Gruppen

1989

- neben Urphar nimmt nun auch Boxtal an den Vereinsmeisterschaften teil: über 80 Teilnehmer
- Roland Haist übernimmt für 12 Jahre das Ruder, außerdem wird erstmals ein Heimwart gewählt
- Erstellung einer Heimordnung, Führung eines Arbeitstagebuchs, Sichtung des Materialbestands
- der neue Vorsitzende muss gleich zu Anfang für neun Monate berufsbedingt ins Ausland
- erstmals Mainplatz um den Pavillon am Altstadtfest: viele Möglichkeiten für die Zukunft
- DLRG-Zuhause Freibad: Mitwirkung beim Kinderfest, Wasserballturnier in der Sprunggrube
- Andreas Hoffmann wird in den Landesjugendvorstand gewählt für Schwimmen, Retten und Sport
- Mitwirkung beim Sicherheitswettbewerb des Verbandes für Selbstschutz
- auch das war dringend notwendig: im Vereinsheim gibt es nun ein Telefon
- Winterdienst für Material und Heim wird eingeführt: jede Woche zwei Einsatztruppmitglieder

1990

- Anschaffung von Meldeempfängern und Einbau eines 4m-Bandes in den Einsatzwagen
- der Jugendklatsch wird als Veranstaltungsreihe für die Jüngsten eingeführt und entwickelt sich prächtig
- Vereinszeitung „Aufgetaucht“ ist nach knapp drei Jahren wieder abgetaucht, Suche nach neuem Konzept
- Verein gibt sich den Zusatz „e.V.“ und hat damit bessere Zukunftsaussichten
- mehr Mitglieder u. Veranstaltungen = 80 % höhere Energiekosten: Stadt zieht mit und erhöht Zuschuss
- zur Unterstützung der Vorstandsarbeit gibt es ORGA-Sitzungen und Arbeitskreise
- Altstadtfestteilnahme entwickelt sich: Anschaffung von Lichterketten, Live-Musik an zwei Tagen
- 2. Wasserball-Turnier mit mehr Mannschaften, aber auch einigen Problemen wegen den Regeln
- Dieter Gallas wird in den Bezirksjugendvorstand gewählt, Mitgliederzahl nun bei 235
- aus Nikolausschwimmen und Weihnachtsfeier wird die Nikonachtsfeier geschaffen

1991

- Überfüllung der Trainingsgruppen macht die Schwimmausbildung schwierig
- Beteiligung an den Kinderkulturwochen wird zum festen Termin im Jahresprogramm
- fast an jedem Wochenende mind. eine DLRG-Veranstaltung, Weiterbildung in allen Bereichen
- Jugendvorstand wird gemäß DLRG-Richtlinien in Ressorts und Aufgabenbereiche aufgeteilt
- Kauf einer nach eigenem Bedarf gebauten Verkaufshütte bringt auch (Finanz-)Probleme mit sich
- Ausbildungsfahrt des Einsatztrupps an den Walchensee, Jugend ist wieder eine Woche in Landsberg
- neue Veranstaltungen: Besuch von Freizeitbädern, Landesjugendtreffen, 1. Mai-Picknick
- Andreas Hoffmann wird zum 3. Mal hintereinander Landesmeister und gründet eine Landesauswahl
- mittlerweile gibt es fünf Trainingsgruppen, Mitgliederzahl steigt und steigt: 257
- nach 6 Jahren erfolgreicher Jugendarbeit durch Wolfgang Hauser wird Andreas Hoffmann Jugendleiter

1992

- Umbauphase des Freibades soll zum Rettungsanbau genutzt werden, Finanzierung im Mittelpunkt
- Umstellung der Einsatzalarmierung auf Meldeempfänger und Anrufliste vom Vereinsheim
- Einrichtungsvertrag mit Distelhäuser-Brauerei wird mit Getränkeeinnahmen abgelöst
- DLRG-Chronik wird vollständig durchforstet und in Ordnern archiviert
- Highlights: Landespfingstzeltlager am Bodensee, Studienfahrt Dresden, Meisterschaften, Altstadtfest
- Kontakte zur Schützenjugend werden aufgebaut, gemeinsame Veranstaltungen und Sitzungen
- Andreas Hoffmann sorgt für Schlagzeilen: Wahl in den Bezirksjugendvorstand und Kreisjugendring, 4. Platz bei den Deutschen Meeresmeisterschaften über 20 km in der Ostsee
- auf Tour: mit 12 Mannschaften bei der Impfinger Rallye, mit 8 Teams bei den Juxmeisterschaften
- starker Mitgliederzuwachs wird auch durch eine notwendige Beitragserhöhung nicht aufgehalten
- erstmals wird während einer Klausurtagung das Jahresprogramm koordiniert, Extra-Sportlerehrung

1993

- Jugend kümmert sich um Zuschüsse in allen Bereichen und wird finanziell unabhängig
- Mitgliederzahl schießt aufgrund Trainings- und Jugendarbeit steil in die Höhe: fast 350
- zurück zur Natur: Pfingstzeltlager in Boxtal mit neuen Maßstäben
- nachdem der finanzielle Rahmen abgesteckt ist, wird der Umbau in Angriff genommen
- renoviertes Freibad, neue T-Shirt, warmer Sommer: 1.225 Wachstunden von fast 60 Wachgängern
- Bezirk feiert sein 40-jähriges Jubiläum mit einer Bezirksfahrt: auch Wertheim ist dabei
- geplante weitere Innengestaltung wird gestrichen aufgrund leerer Hauptkasse
- beachtlich: sieben Mannschaften bei den Landesmeisterschaften in Schwetzingen
- das Programm „Kindergruppenarbeit“ wird aufgrund der vielen Neumitglieder verdoppelt
- über den Kreisjugendring werden erste Kontakte zum ungarischen Komitat Tolnau geknüpft

1994

- im Vorraum des Hallenbades wird der Info-Stand eingeführt und entwickelt sich zur Anlaufstelle Nr.1
- 1. Ungarn-Fahrt beschert zwar keine Partnergruppe, aber Kontaktpersonen → eine Verbindung entsteht
- Innenausbau der neuen Garagen mit Werkstatt, teilweise Küche, Büro und Abstellraum
- 20 Teilnehmer nehmen an einer internen Erste-Hilfe-Ausbildung über mehrere Abende im Heim teil
- Neuheit: Jugendklatzch-Ausflug in Amorbach wird begeistert von allen aufgenommen
- Jugendvorstand wird weitgehend umgestaltet: insgesamt vier Jugendleiter mit eigenen Ressorts
- Andreas Hoffmann verabschiedet sich nach fünf Jahren als Kapitän des LV-Kaders mit Fair-Play-Pokal
- Jugendtreff wird an den Mittwochabenden „wiederbelebt“ und soll Nachwuchs heranführen
- beim Altstadtfest wird eine Kooperation mit der Viktoria Wertheim angestrebt
- Sponsoring: Anschaffung eines Computers für die Jugend- und Ausbildungsarbeit

1995

- Hochwasser hinterlässt auch wieder Spuren im Heim: Heizung und Schränke müssen erneuert werden
- bei der Jahreshauptversammlung bleibt Roland Haist im Amt, allerdings einige Änderungen darunter
- die Nr.1 im Bezirk: bei den Bezirksmeisterschaften werden neun Titel eingefahren
- Kleidung des Einsatztrupp wird erweitert: neben den Overalls jetzt auch orange Jacken
- großangelegte Begegnung mit einer ungarischen Studentengruppe bildet Basis für spätere Partnerschaft
- DLRG mit Vorbildfunktion: Andreas Hoffmann wird Vorsitzender des Stadtjugendrings
- mit finanzieller Unterstützung (WCW-Spende) wird ein Hochwassergestell in Eigenleistung gebaut
- durch den Bezirk erhält Wertheim eine 2. HLW-Puppe für die bessere Vorbereitung von Wettkämpfen
- erstmals Zeltlager in den Sommerferien in Eberbach mit Unterstützung von ungarischen Betreuern
- Mitgliederzahl steigt auf über 400, damit Verdopplung innerhalb von acht Jahren

1996

- anlässlich der 10. Vereinsmeisterschaften gibt es erstmals Pokale für alle Sieger
- Premiere: Mitarbeiter-Winter-Wochenende im Bayrischen Wald findet Anklang
- DLRG-Jugend hat mittlerweile fast 250 Mitglieder (bis 26 Jahre) und bildet Basis der Gruppe
- viele Veranstaltungen im Heim lassen auch die Müll-Entsorgung akut werden
- bei der Ungarnfahrt an Ostern wird die junge Partnerschaft mit der GJU Szekszárd offiziell beurkundet
- Anschaffung von zusätzlichen Meldeempfängern erhöhen die schnellere Einsatzbereitschaft
- bei Saisoneneröffnungsfest wird u.a. das 25-jährige Bestehen des Vereinsheimes gefeiert
- Einsatzdemonstration und Teilnahme am Fischerstechen beim 40-jährigen Jubiläum der DLRG Urphar
- eine große Last weniger: Schulden für den Anbau an das Heim sind restlos getilgt
- Sachsentour im Rahmen einer internationalen Jugendbegegnung mit Schwerpunkt Dresden

1997

- auch nicht alltäglich: Jugend mit eigenem Jahres-T-Shirt „DLRG-Jugend Wertheim reist '97“
- Anschaffung eines zweiten Kleinbusses für Fahrten der Jugend und Transportfahrzeug
- Jahresausflug zum Freilandmuseum Bad Windsheim für alle Aktiven im Reisebus
- Erweiterung des Altstadtfest-Angebotes: neben Getränken und Hamburgern nun auch Waffeln
- Versuch eines Aufbau von einem Jugend-Einsatztrupp scheitert an Versicherungsgründen
- die Wachordnung wird überarbeitet und neue Wachformulare eingeführt
- einwöchiges internationales Sommerzeltlager bei Augsburg mit über 70 Teilnehmern
- sportlicher Erfolg: Mannschaft „Männliche Jugend“ wird Landesmeister, zwei Vizemeister im Einzel
- mit Hilfe eines Sponsors werden im Eingangsbereich Vitрины und eine Infowand angeschafft
- auch hier sind wir dabei: Wolfgang Hauser im Rettungsdienstausschuss des Bezirkes

1998

- Lehrgang „Anfängerschwimmen“ im Vereinsheim mit allen Nachbargruppen
- Jugend outet sich: eigene T-Shirt und Pullover werden angeschafft
- reger Schriftwechsel mit höheren DLRG-Ebenen wegen Briefpapier, Logo und „Delphin“
- Ausrichtung einer Schlagerparade scheitert daran, dass wir keine Halle erhalten
- Projekt „DLRG Wertheim 2000“ wird vorgestellt und nach und nach in die Tat umgesetzt
- weiterhin topp im Wettkampfbereich,: 8 Pokale bei Bezirks-, 7 Staffeln fahren zum Landesentscheid
- Anschaffung einer zweiten Hütte fürs Altstadtfest und anderen Veranstaltungen
- Bezirkslehrgang „Neues Regelwerk“ in Wertheim mit fast 30 Teilnehmern
- erste Kinderfreizeit im Ausland: im August geht es eine Woche nach Fadd-Dombori (Ungarn)
- Herbsthochwasser: auf den Einsatztrupp kann sich die Stadt verlassen; großer Medienrummel

1999

- Internationales Programm: Straßburg, Prag (Empfang Botschaft), Zeltlager Bad Kissingen, Ungarn
- Küche wird komplett umgestaltet und zur Osterbegegnung fertiggestellt
- Freundschaftswettkampf mit der Gruppe Höpfigen in Kilsheim: Bezirk testet neues Regelwerk
- erste Hochwasserschutzanlagen am Heim: zwei „halbe“ Mauern sind aber noch nichts Ganzes
- neue Vereinszeitung „Rescue News“ erscheint zwei- bis dreimal pro Jahr
- neuer Bezirksrekord: 14 Staffeln, 26 Einzelstarter bringen 10 Pokale und 9 Medaillen mit
- Wolfgang Hauser wird zum Bootsausbilder und -prüfer im Landesverband ernannt
- im Sommer gibt es außer am traditionellen Montag nun auch am Mittwoch ein (Jugend-)Training
- beim Tag der Rettungs- und Hilfsorganisationen sehr gute Demonstration der gemeinsamen Stärke
- Satzung wird von einem Arbeitskreis überarbeitet und modernisiert

2000

- DLRG-Jugend unterwegs in Europa: Bayreuth, Wien/Sopron, Expo 2000/Paris, Fadd-Dombori, Erfurt
- aber auch die „Älteren“ sind rege unterwegs: Holiday On Ice, Tischtennis, Kegeln, Jahresausflug mit Golfen
- bei der ersten Wirtschaftswoche sind wir natürlich auch mit Info-Stand und Programm dabei
- Großveranstaltung 24-Stunden-Schwimmen mit vielen Neuheiten, aber auch mit großen Aufwand
- Katastrophenschutzzüge werden aufgestellt: Wertheim bildet einen Bootstrupp
- wir erhalten beim Altstadtfest den gesamten Mainvorplatz zur eigenen Verwaltung
- Wolfgang Hauser in den Bezirksvorstand gewählt; Anschaffung eines zweiten Motorschlauchbootes
- Einrichtung von Postfächern im Heim für alle Mitarbeiter zur besseren Kommunikation
- Stadt wird die dringend anstehende Heimrenovierung mitgeteilt; Austausch aller Fenster beginnt
- Oliver Guglhör löst Andreas Hoffmann nach neun Jahren als Jugendleiter ab

2001

- Hochwasserschutzanlagen an allen Garagen und Türen in Eigenleistung
- Umstellungen beim Training bereiten zum Teil Probleme
- eine Länge in jeder Hinsicht: Roland Haist übergibt nach 12 Jahren den Vorsitz an Andreas Hoffmann
- neuer Vorstand nun mit drei Stellv. Vorsitzenden und einer Prioritätenliste für die Wahlperiode
- Aus- und Weiterbildung: San-A-Lehrgang beim BRK, 2m-/4m-Funklehrgang, Schnorcheltauchkurs
- wieder 24-Stunden-Schwimmen: wieder großes Aufsehen in der Öffentlichkeit, wieder viel Arbeit
- Neuheiten bei der Wache: Leistungstest wird eingeführt, Stadt gibt eine Aufwandsentschädigung
- neue Einnahmequellen werden erarbeitet: Teilnahme am Spenden-Mailing, Städtische Sportförderung
- Einsatzfähigkeit und Einsatzmittel werden zuerst intern, dann mit Feuerwehr und Stadt erörtert
- Zivildienst nun auch bei DLRG möglich: zwei Aktive verpflichten sich für sieben Jahre
- Jubiläum wird rechtzeitig in Angriff genommen und Umbau des „alten“ Vereinsheimes geplant

2002

- Euro-Angleichung bringt leichte Beitragerhöhung mit sich; Mitgliederstand geht auf die 500 zu
- mit finanzieller Unterstützung erhält das Heim einen Hochwasserschutz an Türen und Garagen
- Informationsblatt „INTERNAS“ erscheint monatlich für alle Aktiven
- Stadt bezuschusst großangelegte Heimrenovierung, welche sich auf alle Räume ausdehnt
- Sanitärtrakt wird komplett umgestaltet, außerdem wird fast das gesamte Heim gefliest (bis auf die Garage)
- Personalzuwachs, mehr Türen und Garagen und Altersabnutzung machen neue Schließanlage notwendig
- Toskana-Fahrt wird zum unvergesslichen Erlebnis, außerdem erstmals zwei Sommerfreizeiten
- gemeinsamer Auftritt der Rettungs- und Hilfsorganisationen bei der Wirtschaftswoche
- Jubiläumsprogramm für 2003 wird in mehreren Sitzungen erarbeitet und ein Logo erstellt
- Freitagsübungen im zweiwöchigen Rhythmus von April bis Oktober mit Hauptpunkt Tauchen